

Nun aufgefallen ist das schon, aber der Grund ist der, das nicht genau bekannt ist, wann Jesus möglicherweise gekreuzigt wurde. Von dem legendären Jesus sind kaum Lebensdaten bekannt. Auch aus dem Neuen Testament, der 2. jüdischen Bibel, nicht. Damals wurde mir das so erklärt, das historische Schilderungen nicht die Absicht der Evangelienschreiber waren. Widersprüchliche Angaben sind zu seinem Geburtsjahr, wann er zu lehren begann, wie lange und somit auch zu seinem möglichen Todesjahr vorhanden. Auch zu weiteren Schilderungen von Ereignissen. Es wurde von der Kirche her festgelegt, das Jesus am christlichen Osterfeiertag, bzw. Karfreitag gestorben sein soll. Allerdings soll wohl früher Kreuzigung und angebliche Auferstehung an einem Tag gefeiert worden sein, zumindest bei einigen Gemeinden. Streit gab es auch darüber, ob das Fest an einem bestimmten Datum gefeiert werden soll. Ostern ist aber kein feststehendes Datum und muß errechnet werden. Auch darüber gab es in der Vergangenheit Streit. Wer an Einzelheiten interessiert ist, findet z.B. in: Keppler – Calwer Kirchenlexikon – kirchlich-theologisches Handwörterbuch L-Z; 1941 oder in: Schiele (u.a.) – Die Religion in Geschichte und Gegenwart; Handwörterbuch in gemeinverständlicher Darstellung; Bd. 4 (1913), zum Stichwort Ostern mehr Hinweise.

Zum Thema Jesus auch in den Büchern von Dr. Friedrich Murawski – Jesus der Nazoräer, der König der Juden (1940) u.a. . Alle sollten über archive.org zu finden sein. Meiner Meinung nach – und ich beschäftige mich schon ca. 35 Jahre damit – dürften die Schilderungen von Murawski, die sich an die Erkenntnisse der Forschungen von Theologen anlehnen. der Wahrheit am nächsten kommen. Ich war auch mal einige Jahre als junger Erwachsener in der DDR christlich und überwiegend in einer Freikirche (Baptisten). Da ich wissen wollte, was an dem Glauben dran war, las ich fast alles was mir in die Hände kam, später auch Literatur für Fortgeschrittene, also theologische Literatur. Allerdings fielen mir später auch andere Ungereimtheiten auf, die meiner Meinung nach nicht logisch, bzw. nachvollziehbar waren. Darunter auch der angebliche Verrat von Judas, der nach den bisherigen Schilderungen in den Texten kein Verrat im eigentlich Sinne gewesen sein dürfte, da das doch angeblich vorherbestimmt sein sollte. Wenn aber die Kreuzigung unbedingt erforderlich war, und Petrus der das nicht wollte von Jesus als Satan beschimpft worden sein, sie das größte Geschenk Gottes an die Menschheit sein soll, warum sollte das Verrat gewesen sein und der sog. Verräter böse ? Nach meiner Meinung damals müßte er im Gegenteil der Einzige gewesen sein, der die Mission von Jesus erkannte. Ich kam darauf auf Grund einer theologischen Abhandlung. Es dauerte einige Jahre, bis ich davon endgültig abkam und erkannte, das da nichts Göttliches dabei war, weder in der Christlichen, noch in der jüdischen Vorgängerreligion. Allerdings blieb mein Forschungsinteresse teilweise bestehen, nun allerdings in der Richtung herauszufinden, wie sich das Ganze, also Religion und Glaube entwickelt hat.

Übrigens wird auch in einem anderen Buch, die Frage warum der Karfreitag jedes Jahr unterschiedlich gefeiert wird, zum Thema einer Erzählung gemacht: Blank K. – Bauer Blut und Glaube; Ein Gespräch um Religion vor einem Karfreitag; 1936 :

<https://archive.org/details/BlankKurt-BauerBlutUndGlaube-EinGespraechUmReligionVorEinem>

PS: Fragen können und dürfen die Gläubigen inzwischen schon. So streng wie am Anfang ist es schon lange nicht mehr, auch wenn der Glaube natürlich Vorrang vor dem Wissen haben soll. Nur ob die Antworten die die Gläubigen auf ihre Fragen bekommen, umfassend und wahrheitsgemäß beantwortet werden, ist eine andere Sache. Pfarrer/Pastoren und andere kirchliche Mitarbeiter haben

doch die berufliche Aufgabe und Pflicht, den Glauben der Gläubigen zu erhalten und zu fördern. Im Allgemeinen ist zwischen dem was sie wissen und was sie mitteilen, ein großer Unterschied. Wenn sie das was schon seit langem bekannt ist, den Gläubigen mitteilen würden, würden vermutlich viele vom Glauben abfallen und sie würden dazu beitragen sich selber überflüssig zu machen... Daher gibt es auch sehr wenige von denen, die zugeben, das da nichts dran ist. Es gab schon einige Fälle, wo es von Seiten der Kirchenleitung Kündigungen gab. Religion ist doch auch ein großes wirtschaftliches Geschäft und daher auch im Interesse des Staates, von politischem Interesse mal abgesehen.

Übrigens könnte man sich auch mal fragen, wozu das Ganze sein soll. Warum soll der Tod eines einzelnen Menschen, egal ob er nun Jude oder angeblich Gottes Sohn, oder sogar ein Gott, soviel bedeutsamer gewesen sein, als Tode von anderen Menschen, die wohl noch qualvoller gewesen sein dürften ? Wenn er Gott oder Gottes Sohn gewesen wäre, dürfte ihm das noch viel weniger ausgemacht haben, als sterblichen Menschen. Aus welchem Grund auch immer denkt man über solchen Unsinn aber erst nach, wenn man davon weg ist.